

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hochschulgruppe für zeitgenössische Kunst in Zürich

Freie Vereinigung von Hochschulstudenten und Freunden. Anmeldung bei Elisabeth Ritschi, Mainaustr. 32, Zürich 8. Aus dem Dezemberprogramm: Zweiter Besuch einer Unterrichtsstunde bei Herla Bamert und Trudi Schoop (3. Dez., 19.15, Froburgstr. 26). Besuch der Privatsammlung Mauser (4. Dez., 15.00). Tanzvorführungen von Schülern von M. Volkart, H. Bamert, T. Schoop. Anschließend Diskussion mit Max Terpis (11. Dez., 20.00, Studio Mario Volkart, Waldmannstr. 8).

Aus den Veranstaltungen, die bis jetzt stattgefunden haben, nehmen wir die folgenden vier heraus: den Vortrag von Hans Haug über «Neue Ausdrucksformen der Musik» und die Führung durch die Galerie Rößlyn «Wiemken, Bill, Leuppi» durch Max Bill — die Uraufführung der Radiooper «Die roten Schuhe» von Niklaus Äschbacher und den Atelierbesuch bei Hermann Huber. So gegenübergestellt halten sie sich, von einem bestimmten Gesichtswinkel aus betrachtet, die Waagschale: hier ein Suchen nach Form, das fast Selbstzweck scheint — dort ein Gestalten innerer Fülle in eine Form, die sich daraus ergibt. Dies zwingt zur Überlegung, ob dieses Ringen nach vollkommen neuen Formen nicht ein Vorbeirren am eigentlichen Kunstziel ist, da wahrhaftes künstlerisches Schaffen den Keim der Form bereits schon in sich trägt. Oder ob es diese grundlegende Unterscheidung gibt: Kunst, die nach Form und Gestaltung suchend, neue, nie beschrittene Wege weist — Kunst, die aus innerer Notwendigkeit gestaltend, ihre Gehalte in schon vorhandene Formen gießt. Daß sich beide gegenseitig befruchten und den Boden schaffen für ein gänzlich Neues in sich Abgeschlossenes, das Beides in Eines zusammenfaßt und weit darüber hinaus gelangt.

R. B.



Aufführungen ab 4. Dezember je Samstags und Sonntags 15.00 und 20.00. «Das Gotteskind», «Prinzessin und Vagabund», dazu «Die Maienkönigin». Ab Januar 1944 «Kalif Storch», «Abu Hassan», «Faust», ein altes Puppenspiel. Bühnenbilder und Figuren: C. Fischer, P. Gauehat, E. Gunzinger, O. Morach. Vorverk. Buchh. Bodmer.

Verbände

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz

Das Jahresbott der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz vom 7. November in Bern wurde mit einer Besichtigung des erneuerten Rathauses eröffnet, worauf im Großratssaal die Jahresversammlung stattfand. Dr. Ernst Laur erstattete als Geschäftsführer den Jahresbericht der Zentralstelle, in dem er die bereits erfolgreich angebahnte Mitsprache des Heimatschutzes bei der Landschaftsgestaltung im Umkreis neuer Kraftwerkbauten, sowie bei Meliorationen und technischen Bauprojekten hervorhob. An eine Reihe von Restaurierungen historischer Bauwerke, sowie an Publikationen und andere Unternehmungen gewährte der Zentralvorstand Beiträge. Als Obmann wurde Dr. G. Boerlin (Basel) bestätigt; der neue Obmann der Sektion Bern, Fürsprecher P. Keller, tritt neu in den Zentralvorstand ein. Dr. ing. Killer (Baden) regte eine vermehrte Einflußnahme auf die Architektenschaft durch das Mittel der Heimatschutz-Zeitschrift und die Errichtung eines eigenen Planungsbüros für die Prüfung subventionierter Bauvorhaben, besonders technischer Art, an. In ähnlicher Richtung bewegten sich die Vorschläge, die Fürsprecher Keller in seinem Vortrag «Neue Aufgaben des Heimatschutzes» begründete. Für junge Handwerker sollte eine belehrende Schrift herausgegeben werden. — Die Tagung, an der auch Bundesrat Dr. Etter den Wert der Heimatschutz-Arbeit hervorhob, schloß mit der Besichtigung historischer Bauwerke und Interieurs ab.

E. Br.

Kaufaktion zur Beschaffung künstlerischen Wandschmuckes für die Lehrzimmer der neuen Kantonsschule Solothurn und des Progymnasiums Olten

Zu dieser Aktion sind zahlreiche Werke eingesandt worden. Leider war die Qualität nicht durchwegs befriedigend, so daß sich die Jury entschloß, von dem ihr zur Verfügung stehenden Betrag nur einen Teil zu verwenden. Der Künstlerschaft wird im Jahre 1944 noch einmal Gelegenheit geboten, ihre Arbeiten einzuschicken. Die ganze Kaufaktion will nicht als Unterstüt-

zung angesehen werden, sondern die Veranstalter wollen der Jugend nur reifste Werke der solothurnischen Künstler schenken und erwarten deshalb, daß sich bei der nächsten Ausschreibung alle Künstler mit ihren besten Werken beteiligen. Größere Werke wurden von den Malern F. Bötzinger, Solothurn, M. Brunner, Unteramsern (2 Arbeiten), A. Häubi, Olten, H. Jauslin, Buchegg (3 Arbeiten), M. Keßler, Bellach und O. Morach, Zürich, erworben. Die Jury bestand aus den Herren: Dr. W. Schnyder, Präsident der Kunstkommission der Stadt Solothurn als Vorsitzender, Aug. Giacometti als Vertreter des eidg. Departements des Innern, W. Clénin, Kunstmaler, Ligerz, Hans Berger, Kunstmaler, Genf, E. Morgenthaler, Kunstmaler, Zürich, G. Piguet, Bildhauer, Bern, H. Bracher, Architekt, Solothurn, Dr. J. Kaelin, Staatsarchivar, Solothurn, Dr. H. Reinhardt, Rektor, Solothurn und Dr. G. Wälchli, Konservator am Museum der Stadt Olten. Kunstverein der Stadt Solothurn

BSA Ortsgruppe Zürich

Die Ortsgruppe Zürich besuchte anläßlich ihrer Monatsversammlung im Juni das Schulhaus «Industriequartier», das der neue Stadtbaumeister A. H. Steiner noch als Privatauftrag erstellt hat. Der Bau wird in Fachzeitschriften von berufener Seite gewürdigt werden. Bei uns löste er große Befriedigung aus. — Im August wurde der öffentliche Luftschutzraum «Central» von ca. 40 Mitgliedern besucht. Das zeitbedingte Interesse für diesen Bau war groß. Nachher fanden wir uns im Kongreßhaus zusammen, um einen Vortrag von Kollege W. M. Moser über Frank Lloyd Wright anzuhören. Moser verstand es, an Hand von Lichtbildern in ausgezeichneter Weise ein Bild des Lebenswerkes und der Bestrebungen dieses amerikanischen Architekten zu entwerfen, so daß sicher manchem von uns die romantisch-konstruktive Persönlichkeit dieses Architekten näher kam.

Im September folgten über 40 Mitglieder einer Fahrt durch verschiedene neuere Siedlungen um Zürich. Es war außerordentlich interessant, innerhalb kurzer Zeitspanne die verschiedenen Möglichkeiten zu studieren; wie das selbe Problem: die gute und preiswerte Wohnung, gelöst werden kann. — Die 11. Etappe der Familienheimgenossenschaft baute mit Arch. Sommerfeld ein Laubenganghaus mit Zwei- und Drei-